

## **Zwischenbericht des Quartiersmanagements für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz**

---

Mit Beschluss der Vorlage V/0898/2017 hat der Rat der Stadt Münster die Verwaltung damit beauftragt, ein Quartiersmanagement für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz einzurichten. Mit der Vorlage V/0464/2018 wurde das Konzept des Quartiersmanagements erläutert und verabschiedet. Das Quartiersmanagement ist mit 1,5 Vollzeitäquivalenten zum 01.07.2018 gestartet und organisatorisch dem Sozialamt zugeordnet.

### **1. Runder Tisch - Gremienstruktur Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz**

Die Arbeitsstruktur des Quartiersmanagements ist durch eine enge Vernetzung mit den Akteuren, Anliegern und Nutzergruppen des Bremer Platzes geprägt. Dazu hat das Quartiersmanagement einen Runden Tisch für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz eingerichtet und eine Gremienstruktur mit einem Delegationsprinzip aufgebaut. Diese besteht aus verschiedenen Interessengruppen, im Einzelnen sind das die Anwohnerinnen und Anwohner, die sozialen Institutionen mit Szenebezug, die Immobilienbesitzer/-innen und Gewerbebetreibenden, die Ordnungsbehörde und die Polizei, die sozialen Institutionen der pädagogischen Stadtteilarbeit und die zuständigen Planungsämter der Verwaltung.

Das Quartiersmanagement koordiniert und moderiert sowohl die Gremienarbeit als auch den Runden Tisch und greift die aktuellen Themenstellungen aus dem Stadtraum methodisch auf. Darüber hinaus werden ergänzend Fachleute zu thematischen Schwerpunkten eingeladen oder Quartiersbegehungen durchgeführt. Über die Struktur eines offenen Beteiligungsverfahrens in den Arbeitsgruppen und der Umsetzung eines Delegationsprinzips am Runden Tisch, ist es allen Akteuren möglich, sich in den Prozess im Quartier einzubringen.

#### *Einbindung der szenezugehörigen Nutzergruppe*

Da sich die Nutzergruppe der Szene am Bremer Platz heterogen aus Drogenszene, Trinkerszene und EU-Migration zusammensetzt, konnte keine persönliche Vertretung für diese Szene(n) zu einer Beteiligung am Runden Tisch benannt werden. Am Runden Tisch wird die Szene bisher stellvertretend durch die Vertreter/-innen der sozialen Institutionen mit unterschiedlichem Szenebezug repräsentiert. Das Quartiersmanagement steht über Beteiligungsformate und regelmäßige Besuche der Treffpunkte mit den szenezugehörigen Personen in Kontakt.

### **2. Aufgaben und Ergebnisse der Gremienarbeit**

Ziel des Runden Tisches ist es, aktuelle Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und Maßnahmen zu entwickeln, die negativen Entwicklungen im Stadtraum und einer Verdrängung der Szenen entgegenwirken. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Schwerpunkte herausgestellt, beispielsweise Konsumvorgänge in den Nebenstraßen, das Lagern und der Müll auf der Fläche oder die vermehrten Polizeieinsätze und der Umgang mit nächtlicher Ruhestörung. Die zu bearbeitenden Themen wurden den Handlungsfeldern „Sicherheit“, „Sauberkeit“, „Verortung“, „Szene/n“, „Beteiligung“ und „Verkehr“ zugeordnet, welche die Gesprächsgrundlage in den Gremien und am Runden Tisch bilden.

Die Themenbereiche „Sicherheit im Stadtraum“, die „Präsenz und Wirkung der Polizei und Ordnungsbehörden“ und die „Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern“ bestimmen die Diskussionen der Gremien und des Runden Tisches dauerhaft. Im Rahmen der Anliegetreffen moderiert das Quartiersmanagement einen regelmäßigen Informationsaustausch mit Vertretungen der Polizei und der Ordnungsbehörde. Die Transparenz zur Arbeits- und Wirkweise der Behörden schafft gegenseitige Akzeptanz und wirkt sich auf das Sicherheitsempfinden der Anwohnerinnen und Anwohner im Stadtraum aus. Eine mit den Interessengruppen entwickelte Informationstafel „Zuständigkeiten für den Bremer Platz“ schafft Handlungssicherheit.

Das Aussehen und die Wirkung des Platzes durch Verschmutzung oder Lagern auf der Fläche wurden mit dem Quartiersmanagement fokussiert am Runden Tisch bearbeitet. Das Thema Müllentsorgung, der koordinierte Einsatz des kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) mit den Abfallwirtschaftsbetrieben und der Umgang der Anlieger/-innen in diesem sensiblen Bereich wurden thematisiert.

Der Bremer Platz ist durch die Situation der Bauphase Hansator geprägt. Über einen breiten Dialog des Quartiersmanagements mit den Anliegerinnen und Anliegern, den Ordnungsbehörden und der Polizei und in mehreren Vor-Ort-Terminen mit verschiedenen weiteren Akteuren wurden Interims-Maßnahmen wie zum Beispiel Sichtschutz, Beleuchtung der Soester Straße oder Aufenthaltsangebote für die Szene abseits der Wohnbebauung geplant und von der Verwaltung umgesetzt. Ziel ist es, eine Verschiebung der Szene in die Wohngebiete zu verhindern. Die Maßnahmen werden von den Anliegerinnen und Anliegern begrüßt und von den szenezugehörigen Personen angenommen. Weitere Maßnahmen sollen folgen.

Das Quartiersmanagement hat die Neugestaltung der Grünfläche intensiv mit allen Interessengruppen diskutiert. Die damit verbundenen Interessen und Bedürfnisse aller Beteiligten wurden als Vorschläge in das Werkstattverfahren des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit eingegeben. Sie spiegeln sich in dem zur Neugestaltung ausgewählten Planungsentwurf wider und markieren einen ersten Meilenstein des Quartiersmanagements.

#### *Beteiligungsformate für szenezugehörige Nutzergruppen*

Um die Bedarfe und Interessen der Szene aufzugreifen hat das Quartiersmanagement Beteiligungsformate für die szenezugehörigen Personen entwickelt und umgesetzt. Auf der Basis eines Leitfadens wurden fokussierte Interviews in den Anlaufstellen und am Bremer Platz durchgeführt. Ein zusätzlich entwickelter Fragebogen wurde an die sozialen Institutionen verteilt und vom Quartiersmanagement ausgewertet. Die Ergebnisse wurden für das Werkstattverfahren zur Neugestaltung aufbereitet und dort eingegeben. Die aktuellen Planungsschritte wurden den szenenahen Personen in den sozialen Einrichtungen und am Bremer Platz zurückgemeldet.

Die Anliegerinnen und Anlieger sollen frühzeitig zu einer Nutzung des öffentlichen Stadtraums angeregt werden. Mit einem „Picknick im Park“ im September 2019 wurde eine erste gemeinsame Aktion auf der Fläche mit verschiedenen Akteuren durchgeführt. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

Da bereits mit dem Beginn der Baumaßnahmen am Hansator eine Verdrängung der szenezugehörigen Personen in das Wohnumfeld der Schaumburgstraße und Johannerstraße festzustellen war, begleitet das Quartiersmanagement die regelmäßigen Quartiersbegehungen, um die aktuellen Entwicklungen vor Ort im Blick zu halten.

### **3. Aktuelle Themenstellung des Quartiersmanagements für den Stadtraum**

Thematisch prägen weiterhin sowohl das Sicherheitsempfinden und die Wohnqualität der Anliegerinnen und Anlieger, als auch der Aufenthalt der Szene in Verbindung mit Präsenz der Polizei und Ordnungsbehörden die Arbeit der Interessengruppen. Das Quartiersmanagement übernimmt hier auch in Zukunft eine vermittelnde Rolle im Austausch der Interessen- und Nutzergruppen mit der Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst. Mit dem Bezug des Quartiersbüros im Juli 2019 steht ein fußläufig erreichbarer Ort für den Austausch mit den Menschen aus dem Quartier zur Verfügung. Das Quartiersmanagement steht darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit beteiligten Behörden, wie zum Beispiel dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, der Bahnhofstreife des KOD oder auch den zuständigen Bezirksbeamten der Polizei, so dass ein regelmäßiger Austausch über die aktuelle Situation am Bremer Platz und im Umfeld stattfindet und zeitnahe Interventionen möglich sind.

#### *Umbau und Übergangsphase des Platzes*

In Verbindung mit dem Umbau des Platzes wird auch künftig ein Übergangsmangement erforderlich sein. Das Quartiersmanagement begleitet den Prozess des Übergangs bis zum Neubau, der gemeinschaftlich mit dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit und den Akteuren des Runden Tisches zu organisieren sein wird. Die bereits umgesetzten mobilen Interimsmaßnahmen, wie zum Beispiel Sichtschutz und Wetterschutz werden während der Übergangsphase situativ anzupassen sein.

#### *Aktivierung und Vernetzung im Stadtraum*

Bereits vor dem Umbau des Platzes sollen die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zu einer frühzeitigen, aktiven Nutzung der öffentlichen Grünanlage motiviert werden. Dazu etabliert das Quartiersmanagement aktuell erste nachhaltig angelegte Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel das „Picknick im Park“, ein „Frühlingsfest“ oder es beteiligt die Anliegerinnen und Anlieger an der Aktion der Abfallwirtschaftsbetriebe „sauberes Münster“.

Über den Bremer Platz hinaus richtet das Quartiersmanagement den Blick auf die Vernetzung und die damit zu erzeugenden Synergien mit weiteren Akteuren. Im Besonderen werden die Verbindungen der Quartiere Hansa- und Hafenviertel und die damit zu erwartenden Effekte in den Blick genommen.

#### *Ergänzende Angebote sozialer Arbeit am Bremer Platz*

Die Ergebnisse aus den Diskussionen am Runden Tisch beschreiben, dass die bestehenden Angebote der sozialen Arbeit ausgeweitet und der Ausbau von tagesstrukturierenden Angeboten geprüft und entwickelt werden sollten. Der Werkstattbeirat hat im Werkstattverfahren zur Neugestaltung des Bremer Platzes u. a. folgende Empfehlung ausgesprochen: „Um das begonnene Miteinander der letzten Monate rund um den Bremer Platz und im Hansaviertel fortzusetzen ist neben der Mittelbereitstellung für die eigentliche Neugestaltung des Bremer Platzes dafür Sorge zu tragen, dass Personalmittel für eine Sozialarbeit vor Ort bereitgestellt und nachhaltig sichergestellt werden.“ Das

Quartiersmanagement steht mit den sozialen Institutionen mit Bezug zur Szene aktuell in einem fachlichen Austausch, um Bedarfe auszuarbeiten und abzustimmen.

#### **4. Wissenschaftliche Begleitung**

Eine wissenschaftliche Begleitung wird ab Mitte 2020 das Quartiersmanagement in Form einer kleinteiligen milieuoorientierten Sozialraumanalyse bei der Entwicklung unterstützen und den Beteiligungsprozess evaluieren. Mit der Evaluation der Dialogstruktur des Quartiersmanagements Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz soll eine nachhaltige Übertragbarkeit auf ähnliche Beteiligungsvorhaben herausgestellt werden.

#### **5. Ausblick**

Für das Quartiersmanagement und den Runden Tisch im Stadtraum wird der Prozess zur Etablierung der öffentlichen Grünfläche Bremer Platz mit dem Neubau der Fläche nicht abgeschlossen sein. Der Stadtraum wird sich mit Fertigstellung und Ausbau des Hauptbahnhofes deutlich verändert darstellen. In Verbindung mit einer neuen Zuordnung auf der öffentlichen Fläche wird die Vermittlung zwischen den Interessengruppen und insbesondere mit der Szene im Mittelpunkt stehen. Mit Bezug der Gebäude des Hansator ist eine weitere Dynamik für den Aushandlungsprozess um die Koexistenz der Szene auf dem Bremer Platz zu erwarten.

Die zukünftige Belebung des Parks mit dem Ziel einer Entwicklung weg von einem aktuell „drogendominierten Stadtraum“ erfordert einen sozialraumorientierten Imagewechsel. Reisende und weitere Gruppierungen der öffentlichen Stadtgesellschaft sind dauerhaft aktiv in den Prozess einzubeziehen. Über ein begleitendes Nutzungskonzept könnte sich der Moderationsprozess für die Fläche dauerhaft etablieren.

Mit der Weiterentwicklung des Stadtraumes werden weitere Akteure, wie zum Beispiel die Landmarken AG und die Nutzergruppen des Hansatores, das Bahnhofsmanagement und die Bundespolizei oder auch die Interessen- und Standortgemeinschaft Bahnhofsviertel e.V. (ISG) stärker in den Verhandlungs- und Beteiligungsprozess einzubinden sein. Das Netzwerk und die effiziente Dialogstruktur des Quartiersmanagements für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz könnte sich als Kontaktstelle und Vermittlungsposition für das gesamte Bahnhofsviertel erweitern.